

Initiativ- Komitee „Halbstündliche S-Bahn für Alle“, www.halbstuendlich.ch

c/o IK-Sekretariat: Mixmar GmbH, Im Brand 24, 8637 Laupen, ik-sekretariat@bluewin.ch

Aktennotiz (Beschlussprotokoll)

8. Arbeitsgruppensitzung vom 31. Oktober 2007 (Rest. Salmen, Uster)

Anwesend: Sandro Turcati, Vorsitz (Präsident IG-Tösstallinie), Paul Stopper (Vorstand VCS Zürich, LdU Uster) Rico Croci (Gemeinderat Wald, Grüne), Patrick Hächler (Kantonsrat CVP), Hans Ulrich Weber (Präsident CVP Wald, Initiativsekretariat), Marcel Burlet (nachträglich, Kantonsrat SP) Jürgen Meyer, Aktennotiz (FDP Verkehrskommission), Peter Schwarzenbach (Vizepräsident IG-Tösstallinie), Hannes Gering (Vorstand IG-Tösstallinie), Priska Ochsner (Vorstand IG-Tösstallinie), Heinz Villa (IG-Wehntal in Vertretung von Ursula Frei/ Pro Bahn)

Entschuldigt: Dieter Isler (Gemeinderat Fischenthal, FDP), Ursula Frei (IG-Wehntal), Ursula Sigg (Grüne Winterthur Land), Kurt Senn (Pro Bahn).

Sandro Turcati begrüsst die Anwesenden. Die Einladung zu dieser Sitzung ist schriftlich am 22.10.08 erfolgt. Die heutige Besprechung folgt nach der Begrüssung der Traktandenliste in der Einladung.

1. Bestimmung des/der Protokollführers/-in

Als Protokollführer stellt sich wiederum Jürgen Meyer, FDP-Verkehrskommission zur Verfügung.

2. Aktennotiz vom 24. August 2007

Karin Mäder (Kantonsrätin SP) liess sich ebenfalls für die letzte Sitzung entschuldigen. Sonst keine Bemerkungen. Die Aktennotiz wird genehmigt und Jürgen Meyer verdankt.

3. Entschädigung Sekretariat

Dem Wunsch an der letzten Sitzung entsprechend teilt Sandro Turcati mit, dass der Vorstand der IG Tösstallinie beschlossen hat, das Sekretariat mit 8'000.- CHF pauschal, d.h. unabhängig von der Anzahl Unterschriften (ca. 7'200) zu entschädigen als Dank für die sehr gute Leistung, die weit übers Vereinbarte hinaus ging. Hansueli Weber bedankt sich seinerseits für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Generell steht die Initiative finanziell solide da, sodass eine durch eine Privatperson gesprochene Defizitgarantie gar nicht in Anspruch genommen wurde, eine zweite noch im laufendem Jahr zurückbezahlt wird und eine Dritte auf Wunsch des anonymen, dem Präsidenten persönlich bekannten Spenders vorerst auf dem Konto des IK verbleibt. Nach der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der IG Tösstallinie, welche als juristische Person das – vom allgemeinen Vereinsbetrieb getrennte – Konto formal führt, wird im März 2008 die Rechnung der Initiative allen unterstützenden Organisationen zugestellt.

4. Stand Beglaubigung der Unterschriften

Mit Verfügung heutigen Datums stellt die Justizdirektion fest, dass die Volksinitiative „Halbstündliche S-Bahn für Alle“ zu Stande gekommen ist.

5. Lobbying: Zielsetzung und Vorgehen bei Verwaltung und Politik

Zu diesem Traktandum lag der Vorabzug zum Leitartikel der „Zugnummer23“ (Zeitung der IG Tösstallinie) der Einladung bei, in dem Sandro Turcati das weitere Vorgehen einschätzt.

Patrick Hächler geht davon aus, dass es primär um die Haltung zur Initiative des Zürcher Verkehrsverbundes gehen wird. Peter Schwarzenbach weiss aus informellen Kontakten mit Herr Kagerbauer, ZVV-Direktor, dass dort die Tür nicht zu ist, und dass es im Wesentlichen um die Kosten gehen wird. Auch Paul Stopper zitiert Dominik Brühwiler, ZVV-Vizedirektor, der der Auffassung ist, die Initiative habe gute Chancen. Sandro Turcati verweist auf

die Antwort des Regierungsrates auf die parl. Anfrage Weber/ Kull/ Hächler von letztem Jahr, in der die Investitionskosten für die Umsetzung der Initiative auf etwa 90 Mio. CHF veranschlagt werden.

Rico Croci fordert alle dazu auf, in den regionalen Verkehrskonferenzen – nicht nur im Oberland – Dampf zu machen, und vorgängig bei den Gemeinden, die in den RVK vertreten sind, zu lobbyieren. Heinz Villa bekräftigt dieses Votum, weil nur durch konstanten Druck und mediale Präsenz der IG-Wehntal die S55 gekommen ist. Priska Ochsner weist darauf hin, dass nach dem Zustandekommen der Initiative die Zeit für uns arbeitet.

Marcel Burlet fordert dazu auf, optimistisch zu bleiben, und auf Solidarität mit anderen öV-Anliegen aufzubauen. Mit dieser Einstellung konnte der das 2. Gleis durchs Furttal bis Otelfingen erreicht werden. Er stellt diesbezüglich die Frage, ob im Vorfeld der kant. Abstimmung zum Tram Zürich West das IK ein „solidarisches“ Communiqué veröffentlichen soll, um die Allianz zwischen Stadt und Land zu schmieden, die für unsere Initiative zentral sein wird. Der allgemeine Tenor der Diskussion ist diesbezüglich eher ablehnend. Paul Stopper weist auf die kritischen Aspekte des Vorhabens hin, namentlich den Ausbau der Pfingstweidstrasse, die mit der Abstimmung verbunden sind. Patrick Hächler rät eher dazu, fürs politische Lobbying persönliche Kontakte spielen zu lassen, da wahrscheinlich zielführender.

6. Lobbying, wer macht was bis wann?

Beschluss 1: Das IK nimmt keine offizielle Stellung zur Abstimmung über Tram Zürich West.

Beschluss 2: Das Anliegen soll in den regionalen Verkehrskonferenzen thematisiert werden. Für die RVK Weinland soll bei der IG Etwilerlinie der Kontakt intensiviert werden. Für die RVK Furttal/Glattal soll auf bestehende Kanäle aufgebaut werden, und den Kontakt zu den Gemeinden, die dort vertreten sind, intensiviert werden. IN der RVK Unterland ist die Thematisierung für die Strecken Bülach – Oberglatt und Eglisau – Zweidlen wichtig.

Beschluss 3: Ein Ausschuss des IK, gebildet durch Paul Stopper, Heinz Villa, Sandro Turcati und Jürgen Meyer, ist gebeten, anfangs 2008 Vorschläge auszuarbeiten, womit die Initiative möglichst kurzfristig und mit möglichst geringen Investitionen umgesetzt werden kann. Die Vorschläge dienen als Argumentarium fürs Lobbying und später für den Abstimmungskampf. Die IG Etwilerlinie wird ebenfalls eingeladen, im Ausschuss mitzuwirken.

Beschluss 4: Die Kontakte zu ZVV und IG Etwilerlinie lauen über Sandro Turcati, die Kontakte zu den einzelnen Regierungsrät/-innen über die Kantonsrät/-innen des IK der gleichen Partei. Im Übrigen sind alle IK-Mitglieder aufgefordert, ihre persönliche Kanäle zu nutzen.

Beschluss 5: Im Frühjahr 2008 organisiert Rico Croci eine Reportage oder ein ausführliches Interview mit Herrn Hotz, Redaktor der NZZ über die Initiative, um das Thema „warm zu halten“.

7. Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung wird bei Bedarf je nach Verlauf des Lobbyings oder der Diskussionen mit dem ZVV einberufen. Dafür wird der Mittwoch, 12. März 2008 um 19:00 Uhr im Rest. Salmen, Uster reserviert.

8. Varia

Keine.

Sandro Turcati schliesst um 20:45 Uhr mit Dank an alle die Sitzung.

Dürnten/ Wila, 14.7.2008 / Jürgen Meyer, Sandro Turcati